

---

## Die Latein- und Griechisch-Bundesolympiade 2015

---

Die 27. Bundesolympiade von 13. bis 17. April 2015 in Kremsmünster (OÖ) begann für die Teams aus Wien, Niederösterreich und Burgenland nicht gerade vielversprechend: Wegen der ungünstigen Zugfahrpläne verpassten wir die erste Übersetzungseinheit zum Thema „Jahrtausendworte – in die Gegenwart gesprochen“, basierend auf dem gleichnamigen Buch von Klaus Bartels. Es stellte sich aber schnell heraus, dass dies aufgrund der vielen kürzeren und vielseitigen Textstücke nur einen kleinen (wenn überhaupt einen) Nachteil darstellte. Jeder Ausschnitt stellte eine eigene Herausforderung dar, und in Gesprächen in den Pausen zeigte sich, dass praktisch jeder an manchen Stellen länger nachdenken musste.

Die Atmosphäre war überaus positiv und freundlich, und wie von selbst ergaben sich die Gesprächsthemen – was gewiss zum Teil auch dem gemeinsamen Interesse für die alten Sprachen zu verdanken ist. Neben der Beschäftigung mit den Texten des Skriptums gab es ein sorgfältig gestaltetes Rahmenprogramm, das uns sowohl in die Vergangenheit – mit einer Führung im Stift Kremsmünster – als auch in die Gegenwart – mit einem Besuch der *ars electronica* in Linz – führte.

Diese Versammlung von Latein- und GriechischschülerInnen ließen sich auch die Medien nicht entgehen, und so erhielten wir sogar einmal von einem Team des ORF Besuch. Schließlich neigte sich die Woche dem Ende zu und es wurde Zeit für die abschließenden Klausuren. Sowohl Lang- als auch Kurzlateiner erhielten eine Textstelle aus dem *Buch vom Heiden und den drei Weisen (Liber de gentili et tribus sapientibus)* des mittelalterlichen Schriftstellers Raimundus Lullus, während die Griechisch-KandidatInnen einen Ausschnitt aus der *Apologie* des Sokrates (geschrieben von Platon) zu übersetzen hatten. Danach war die Spannung bei allen Teilnehmern auf das Ergebnis groß, auch wenn diese durch den Besuch der Therme in Bad Hall (während die Lehrkräfte sich im Höchsttempo ans Korrigieren der Übersetzungen machten) und einen Vortrag zum Thema der Bundesolympiade von Klaus Bartels höchstpersönlich zumindest teilweise gemindert werden konnte.

Am nächsten Tag war es schließlich soweit, und alle Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler versammelten sich im Stift Kremsmünster für die Preisverleihung. Nach einem Vortrag von Univ.-Prof. Karlheinz Töchterle über die Bedeutung der klassischen Sprachen wurden schließlich die Ergebnisse bekannt gegeben: In der Kategorie Griechisch belegten beginnend bei der Drittplatzierten Andrea Bahtijari (OÖ), Julia Würzl (OÖ) und Michael Pfeiffer (Kärnten) die ersten drei Plätze, in Kurzlatein waren es Hannah Müller (NÖ), Christian Renelt (Wien) und Kerstin Kullnig (Kärnten) und in Langlatein schließlich Flora Bindreiter (OÖ), Stefan Meloni (Südtirol) und ich. Obwohl ich es zu Beginn kaum fassen konnte, freute ich mich wahnsinnig über dieses großartige Ergebnis.

Nach der anschließenden Feier wurde es allerdings schon Zeit, sich zu verabschieden und zur Heimreise aufzubrechen. Wirklich leicht fiel dieser Abschied wohl den wenigsten, aber die schönen Erinnerungen an diese Woche werden uns immer im Gedächtnis bleiben. An dieser Stelle sei auch den Veranstaltern und den Lehrkräften herzlich gedankt, die die Bundesolympiade erst möglich machten und uns SchülerInnen während der ganzen Zeit unterstützten.

Barbara Waschiczek